

RUND UM LUDGERI

Das **Ludgeri-Consort** probt heute von 9.30 bis 11 Uhr im Jugendcafé. Info: ☎ 15731.

Die **Hospizgruppe Norden**, Mennonitenlohne 5, lädt heute in der Zeit von 10.30 bis 12.30 Uhr zur Sprechstunde ein. ☎ 9720888.

Das **Ostfriesische Teemuseum**, Am Markt 36, bietet heute um 14 Uhr eine Teezeremonie an.

„Die **Brücke**“ (Weltladen und Gemeindebücherei) in der Ludgerikirche hat heute von 15 bis 17 Uhr geöffnet.

Die **Stadtbibliothek** im Vossenhus ist heute von 15 bis 18 Uhr geöffnet.

Bei **Tee, Kaffee und Kuchen** kann man um 15 Uhr gemütlich klönen und eine kesse Sohle auf das Parkett legen.

Der **Frauenkreis** für „Frauen um 60“ trifft sich um 16 Uhr im Sitzungszimmer der Ludgerikirche.

Das **Harmonika-Orchester** „Nörder Handörgler“ probt heute von 19.30 bis 21.30 Uhr in der Alten Schule in Norddeich. Info: ☎ 12378.

Der **Norder Männergesangsverein** probt heute um 20 Uhr im Norder Hotel Reichshof. Weitere Infos unter: ☎ 930564.

Die **anonymen Alkoholiker** treffen sich heute von 20 bis 22 Uhr im Reil-Haus.

KURZ NOTIERT

VdK: Rentenberatung

NORDEN - Eine Rentenberatung – auch für Nichtmitglieder – durch den Fachmann des VdK, Harm Martens (LVA/Deutsche Rentenversicherung), findet am Donnerstag von 9 bis 12 Uhr im VdK-Büro Norden, Burgraben 46, statt. Die Rentenunterlagen sind mitzubringen. Infos unter Telefon: (01 60) 9595 3892.

POLIZEIBERICHT

Einbruch in Wohnhaus

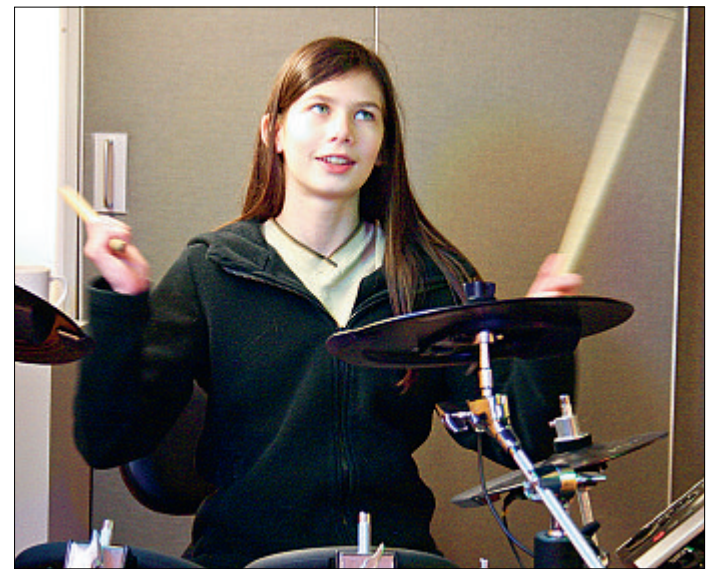
NORDEN - In der Nacht zu Montag sind Unbekannte in ein Einfamilienhaus in der Schulstraße in Norden eingebrochen. Sie durchsuchten sämtliche Räume nach Diebesgut. Ob etwas gestohlen wurde, stand zum Zeitpunkt der Anzeigenaufnahme noch nicht fest. Hinweise auf verdächtige Personen oder Fahrzeuge an die Polizei, Telefon: 04931/921-0.

KONTAKT

Manfred Menssen 925-244
Magret Martens 925-246



Diese Mädels haben sichtlichen Spaß beim Street Dance.



Eva haut am Schlagzeug auf die Pauke.

Erste neue Bands sind schon geplant

MUSIK-CAMP IN NORDDEICH Schüler der Hager KGS erleben Workshops rund um die Musik

Aktion der Jugendherbergen kommt bei Schülern und Lehrern sehr gut an.

NORDDEICH/ISH – An diesem Dienstag „rockt“ der Bus. Ab 10 Uhr morgens hört man bis nachmittags um kurz vor vier regelmäßig „We will rock you“ aus dem großen fahrbaren Teil, das vor der Norddeicher Jugendherberge geparkt steht. Drinnen versuchen sich acht Mädchen und ein Junge zum ersten Mal an Schlagzeug, Bass, E-Gitarren und Keyboard. Sie machen nach gut einer Stunde genau das, was Dozent Andy Kammer ihnen vermitteln wollte: „mit Körpergefühl reinrocken“, wie er es nennt.

„Seid ihr auch im Groove?“ fragt er durch den kleinen Raum? Die 14-Jährigen sind völlig vertieft in ihre neuen Rollen. Vorn, kaum einen Meter hinter dem durch eine feste Tür abgetrennten Fahrersitz, warten Melina, Wiebke, Julia und Sarah auf ihren Einsatz. Sie sind die Sängerinnen. Den Text von Queens „We will rock you“ vor der Nase, singen sie locker vom Blatt. Andy ist begeistert und führt gleich noch mal eine zweite Stimme ein. Vorher hat er Timo am Keyboard eingewiesen, Mandy

„Es geht darum, dass sie sich was trauen“

SARAH SCHLÜCK

und sich gewundert, dass nicht mehr Schulen das Angebot nutzen wollten. So sind die Gruppen klein – wer mitmacht, freut sich besonders, weil die Teilnehmerzahlen in den Workshops Streetdance, Band und Rap klein bleiben. Ulrike Tetzlaff hat es am Morgen zunächst mit einer reinen Jungengruppe zu tun. Die jungen Männer tun



Sarah, Andy Kammer und Julia singen „We will rock you“.

FOTOS: HARTMANN

das an diesem Tag in der Norddeicher Jugendherberge Station macht.

23 junge Musikfreunde besuchen an diesem Dienstag das mobile Camp, und alle Gruppen sind schon nach dem ersten von insgesamt drei Durchgängen völlig begeistert. Jugendherbergsleiter Andreas Bitterling hat das geahnt und sich gewundert, dass nicht mehr Schulen das Angebot nutzen wollten. So sind die Gruppen klein – wer mitmacht, freut sich besonders, weil die Teilnehmerzahlen in den Workshops Streetdance, Band und Rap klein bleiben.

Ulrike Tetzlaff hat es am Morgen zunächst mit einer reinen Jungengruppe zu tun. Die jungen Männer tun

sich am Anfang ein bisschen schwer, sich auf Streetdance einzulassen, die Arme am Körper in die Luft gleiten zu lassen oder mit den Hüften zu kreisen. Oder trägt der Schein etwa? Schon nach dem Warmmachen keuchen die ersten. Aber nach knapp zwei Stunden haben sie alle eine tolle Choreografie drauf – und sind genauso begeistert von Streetdance wie die Mädchen im Bandbus.

„Es war lustig, hat Spaß gemacht“, sagt Lars nach dieser ersten Runde, und Ulrike Tetzlaff ist sogar ganz begeistert von ihren Zöglingen. Sie weiß, dass sie sie allein schon mit ihrer coolen Musik geködert hat.

Wesentlich ruhiger geht es im ersten Stock der Jugendherberge zu, wo sich unter der Leitung von Lorenz Seherr zwei Gruppen daran versuchen, einen Rap

zu dichten. „Was reimt sich auf gemacht?“ Wiebke, Inka und Jana überlegen nur kurz. „Wir nehmen gegeben, das ist einfacher“, beschließen sie kurzerhand und grübeln weiter. Reime finden ist gar nicht so leicht. Der Inhalt soll passen, es darf nicht doof klingen und man muss sich schließlich auch noch trauen, das Ganze später betont vorzutragen, wenn auch nur vor der eigenen Kleingruppe. Im Zweifel, wenn es ganz und gar hakt, ist Lorenz da, der reimt fast aus dem Stegreif. Wenn er redet, klingt schon alles rappig, der passende Sound läuft fast durchgängig im Hintergrund. Auch am Ende dieses Workshops sind alle, die mitgemacht haben, total begeistert.

„Es geht darum, dass sie sich was trauen“, erklärt Sarah Schlück. Die Hannoveranerin leitet den Tag und ist sehr

zufrieden mit dem Ablauf an diesem Morgen. Mit den Workshops in Ostfriesland, erzählt sie, habe sie bislang nur gute Erfahrungen gemacht. Die Jugendlichen seien sehr motiviert und höflich.

Es gehe nicht einfach darum, Kinder für Musik zu begeistern, sagt sie, vielmehr sollten sich die Jugendlichen untereinander besser und auf andere Weise kennenlernen. „Sie können zeigen, was sie können und für sich feststellen, dass sie in der Lage sind, etwas zu erreichen.“

Das scheint tatsächlich prima zu funktionieren. Im Bandbus traktiert Eva immer noch das Schlagzeug. „Sie ist sonst immer so still“, sagen die anderen. Heute aber, das hat Andy ihr erklärt, müssen alle auf sie hören, sie gibt Takt und Rhythmus vor. Das funktioniert so gut, dass hinterher fast die ganze Gruppe eine Band gründen will.

Jetzt ist Martin Higgen, der mit Ingrid Fäustel die Schüler an diesem Tag begleitet, erster Ansprechpartner. Der Musiklehrer aus der KGS kann die Wünsche gleich aufnehmen. „Können wir in der Schule proben?“, wird er bestürzt, kaum, dass eine Gruppe den Bandbus verlassen hat.

Auch Higgen ist sehr angetan von der Aktion der Jugendherbergen in Zusammenarbeit mit der OLB. Er findet es gut, dass am Ende einmal keine Leistungsnachweise stehen, wie sonst immer in der Schule – dass niemand vorspielen oder -tanzen muss, sondern jeder für sich einfach ausprobieren darf.

Und so trauen sie sich auch. „Fehler sind egal, man kann auch nichts können und lernt es dann“, erklärt es Wiebke, die erst die E-Gitarre ausprobiert hat und dann doch lieber singen wollte. Und später natürlich noch tanzen und rappen...

Eisbeinessen und Mundartvortrag sind die Höhepunkte

VERSAMMLUNG Georg Schmelzle bleibt Vorsitzender der Schlesier

NORDEN - Bei Winterwetter haben die Schlesier in Norden das alljährliche Eisbeinessen mit der Jahresversammlung verbunden. Vorsitzender Georg Schmelzle konnte etwa 40 Teilnehmer begrüßen, die sich das traditionelle Gericht schmecken ließen. Auch Pastor Anton Lambertus von der Gnadenkirche Tidofeld war der Einladung gefolgt.

Nach dem Essen wurde Rückschau auf die Veranstaltungen des letzten Jahres ge-

halten und die Planung für 2012 vorgestellt. Bei den Vorstandswahlen gab es nur geringfügige Veränderungen: Vorsitzender bleibt Georg Schmelzle, sein Stellvertreter Martin Weichenhan. Kassenwart ist Harald Hauptvogel, Schriftführerin Erika Schmelzle, und die Beisitzer sind Gertrud Fach, Marianne Baumann, Ilse Cimbollek-Hönsch, Johanna Buss, Frau Hoffmann, Kassenprüfer Edeltraud Thesinga und Horst Wuttke.

Besonders erfreut war man über die Aufnahme von zwei neuen Mitgliedern.

Zur Auflockerung der Veranstaltung trugen wie üblich heimatische und jahreszeitliche Lieder bei. Ein besonderer Höhepunkt war der mundartliche Vortrag der ältesten anwesenden Schlesierin, Elisabeth Hauptvogel (84 Jahre), über die Gedanken eines „Schweinlas“ vor dem Schlachten vom bekannten schlesischen Mundartdichter Ernst Schenke.



Die Schlesier ließen sich das Eisbein während der Jahresversammlung schmecken.